

Graml, Karl; Kraemer, Rudolf Dieter

Musikpädagogische Forschung - eine Filmdokumentation

Kleinen, Günter [Hrsg.]: *Außerschulische Musikerziehung*. Laaber : Laaber-Verlag 1987, S. 209-211. -
(Musikpädagogische Forschung; 8)



Quellenangabe/ Reference:

Graml, Karl; Kraemer, Rudolf Dieter: Musikpädagogische Forschung - eine Filmdokumentation - In:
Kleinen, Günter [Hrsg.]: *Außerschulische Musikerziehung*. Laaber : Laaber-Verlag 1987, S. 209-211 -
URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-249739 - DOI: 10.25656/01:24973

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-249739>

<https://doi.org/10.25656/01:24973>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.ampf.info>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Musikpädagogische Forschung

Band 8
Außerschulische Musikerziehung

D 122/87/2

Laaber - Verlag

Musikpädagogische Forschung

Band 8 1987

Hrsg. vom Arbeitskreis Musikpädagogische

Forschung e. V. (AMPF) durch Günter Kleinen

Musikpädagogische Forschung

Band 8:

Außerschulische Musikerziehung

LAABER - VERLAG

Wir bitten um Beachtung der Anzeigen.

ISBN 3-89007-122-8

© 1987 by Laaber-Verlag, Laaber
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlages

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Tagungsprogramm Soest 1986	14
1. Beiträge zur Tagungsthematik	
<i>Barbara Barthelmes / Heiner Gembris</i> Musik — Mode — Lebensstil	17
<i>Ursula Eckart-Bäcker</i> Musik in der Erwachsenenbildung. Aspekte der Theorie und Praxis	37
<i>Martin Gellrich</i> Die Relevanz psychomotorischer Forschung für die Instrumental- didaktik	49
<i>Frauke Grimmer</i> Klavierausbildung im Spiegel subjektiver Deutung. Zur Auseinandersetzung mit eigener Lern- und Bildungsgeschichte von Musikstudierenden in der Lehrerausbildung	65
<i>Hermann J. Kaiser</i> Organisatorische Bedingungen des Musiklernens. Ein vernachlässigter Bereich musikpädagogischer Forschung	79
<i>Dieter Klöckner</i> Überlegungen zur Rolle des Faches Musikpädagogik in der Aus- bildung zum selbständigen Musiklehrer und Musikschullehrer	101
<i>Wilfried Ribke</i> Üben aus kognitionspsychologischer und handlungstheoretischer Sicht	107

<i>Eva Rieger</i>		
	Feministische Musikpädagogik — sektiererischer Irrweg oder Chance zu einer Neuorientierung?	123
<i>Wilhelm Schepping</i>		
	Zur schuldidaktischen Problematik einer zweispurigen Musikunterweisung in allgemeinbildender Schule und Jugendmusikschule	133
<i>Wolfgang Martin Stroh</i>		
	Musikpädagogische Anregungen aus der „workshop-Szene“?	147
2. Freie Forschungsberichte		
<i>Günther Batet</i>		
	Musik- und medienbezogenes Freizeitverhalten von Kindern in west- und osteuropäischen Ländern	163
<i>Helmut Segler</i>		
	Tänze der Kinder in Europa — Metatypen mit Beispielen. Forschungsbericht zur <i>Untersuchung und Filmdokumentation überlieferter Kindertänze in drei Teilen</i> (1980-1986)	179
<i>Jürgen Vogt</i>		
	Die kosmische Wende. Einige Bemerkungen zur Attraktivität der Waldorfschulen aus musikpädagogischer Sicht	191
3. Laufende Projekte		
<i>Karl Graml / Rudolf Dieter Kraemer</i>		
	Musikpädagogische Forschung — eine Filmdokumentation	209
<i>Roland Hafen</i>		
	Aktivität als Erlebnisdimension im „live-act“. Zwischenbericht zu einem Forschungsprojekt über „Hedonismus im Rockkonzert“	213

4. Methodenkolloquium

Herbert Bruhn / Gerd Gigerenzer

Multidimensionale Ähnlichkeitsstrukturanalyse (MDS) in der Musikpädagogik

235

Franz Petermann

Einstellungsmessung

251

Musikpädagogische Forschung — eine Filmdokumentation

KARL GRAML / RUDOLF-DIETER KRAEMER

Günter Kleinen (Hg.): *Außerschulische Musikerziehung*. - Laaber: Laaber 1987.
(*Musikpädagogische Forschung*. Band 8)

Im vergangenen Jahr konnte der „Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung“, vormals „Forschung in der Musikerziehung“, auf eine zwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken. Günther Noll stellt in seiner Rückschau auf zwei Jahrzehnte musikpädagogischer Forschung fest, daß angesichts der wachsenden Flut neuer Entwicklungen für immer kürzer werdende Zeitabschnitte historiographische Zusammenfassungen notwendig sind, um die entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhänge in ihrer Abfolge und Komplexität in Erinnerung zu rufen (Noll 1986,309). Solche „retrospektiven Bestandsaufnahmen“ (Schmidt-Brunner 1982, S. 11) geben im Dienste einer planmäßigen Weiterentwicklung der Musikpädagogik als Wissenschaft Gelegenheit, Akzente, Probleme und Defizite von Forschung kenntlich zu machen (Kraemer 1985, S. 219). Den Wunsch nach systematischer Zusammenfassung der tiefgreifenden Veränderungen der letzten Jahrzehnte dokumentieren in jüngster Zeit Handbücher, Lexika und Bibliographien (*Grundriß der Musikpädagogik, Lexikon der Musikpädagogik, Handbuch der Musikpädagogik, Handbuch des Musikunterrichts* usw.). Im musikpsychologischen und musikpädagogisch-psychologischen Bereich, dem seit den Anfängen einer theoretischen Fundierung von Musikunterricht eine besondere, vielleicht (zu) dominierende Rolle zukam, liegen ebenfalls Übersichtsbände vor, die für Musikpädagogen bedeutsam sein können (Kleinen, de la Motte-Haber, Bruhn/Oerter/Rösing, Kraemer/Schmidt-Brunner, Shuter-Dyson, Harrer, Rösing, Abel-Struth/Groeben, Dahlhaus/de la Motte-Haber u.a.). Nun zeigt sich jedoch, daß gerade psychologische Forschung selbst bei behutsamer Übersetzung für Laien wegen spezialisierter Methodik der empirischen Wissenschaften, wegen fehlender unmittelbarer Praxisrelevanz und überzogener Erwartungshaltung von Lehrern (Kleinen 1985, S. 337) ihren Adressaten — sei er nun in der Ausbildung oder in der Schulpraxis — nicht erreicht. So klagt denn auch Günther Noll zu Recht, daß es nicht immer gelungen ist, die Ergebnisse der Untersuchungen einer breiteren Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. „Gewiß ist es ein sehr schwieriges Unterfangen, einen komplizierten Sachverhalt so darzustellen, daß er ohne Niveauverlust rezipierbar wird. Aber die wissenschaftsdidaktische Aufgabe ist sehr ernst zu nehmen.“

men, da sie z. B. das Vorurteil der ‚Gelehrten-Akademie‘ nähren könnte“ (Noll 1986, S. 326).

Angesichts der nicht nur von Dahlhaus (1984, S. 238) beklagten Lektürenunlust, deren Ursachen hier nicht thematisiert werden sollen, können Bücher vielleicht weniger zur Verwirklichung des Zieles beitragen als ein Film. Ein Beispiel für gelungene Vermittlung von Forschungsergebnissen hat bei vergangenen Arbeitstagungen des AMPF Helmut Segler mit seinen Filmen über Kindertänze gegeben. Hier wird sichtbar, was erforscht wird, wird anschaulich dargestellt, was man und wie man beobachtet, wird deutlich, wie Ergebnisse interpretiert werden. Diese Filme und Fernsehsendungen über Forschungsarbeiten an Universitäten regten uns an, musikpädagogisch-psychologische Forschung ins Bild zu setzen, um sie in Ausbildung und Fortbildung Studenten und Lehrern als Anregungspotential, als Anreiz zu kritischem Widerspruch und zur Anregung neuer Forschungsaufgaben darzubieten. Da wir annahmen, daß ein zunächst regional begrenztes Forschungsprojekt auch andere Institutionen interessieren könnte, die ja meist über umfangreiches Forschungsmaterial verfügen, da wir weiter annahmen, daß der Satz von der „*Praxis als Ausgangspunkt, als Mittel und als Ziel*“ (Bastian 1982, S. 101) von Forschung auch für andere Teilnehmer des AMPF Gültigkeit hat, stellten wir zur Diskussion, ob Bereitschaft einzelner Teilnehmer des Arbeitskreises besteht, dieses Anliegen zu unterstützen und u. U. den Film bzw. mehrere Filme gemeinsam herzustellen. Eine Diskussion über dieses Vorhaben hielten wir für legitim, da es zu den Zielen des Arbeitskreises gehört, sich gegenseitig zu informieren und Forschungsvorhaben gemeinsam zu diskutieren und durchzuführen.

In der lebhaften Diskussion wurden Anregungen zur Realisierung des Projekts gegeben, das allgemein ein positives Echo fand. Darüberhinaus konnten erste konkrete Arbeitsschritte eingeleitet werden.

Allgemein bestand großes Interesse an einem Informationsaustausch über derzeit laufende Projekte und die vorliegenden Filme und Tonbandmaterialien. Die Kollegen in Augsburg erklärten sich bereit, aufgrund einer Umfrage eine Übersicht über die derzeit laufenden Forschungsprojekte und die dazugehörigen Filme und Tonbandmaterialien zu erstellen, die der „Zentralstelle für musikpädagogische Dokumentation“ in Frankfurt zur Veröffentlichung zugesandt wird. Zur Anmeldung sollen auch Materialien kommen, die sich noch im Stadium der Erprobung befinden und gerade deshalb Impulse für anregende Diskussionen geben können. Damit soll auch gesichert sein, daß jüngere Kollegen ihre Arbeit noch im Entstehungsprozeß

vorstellen können. Es zeichnete sich ab, daß einzelne Hochschulen im Rahmen ihrer Forschung thematische Schwerpunkte setzen könnten.

Die aufgrund der Umfrage über laufende Projekte erstellte Synopse wird hier weitere Klarheit bringen. Für die visuelle Darstellung eignen sich nicht alle Forschungsprobleme. Als mögliche Themenfelder wurden genannt:

1. Unterrichtsforschung, Unterrichtsmodelle, Unterrichtsmaterialien
2. Musikpsychologische Forschung
3. Instrumentalspiel
4. Methoden empirischer Forschung
5. Berufsbilder.

Es ist daran gedacht, die Ergebnisse nicht nur im engeren Kollegenkreis vorzustellen, sondern auch Studenten, Lehrern und evtl. der breiteren Öffentlichkeit (Rundfunk, Fernsehen) zugänglich zu machen.

Zu Euphorie besteht zwar kein Anlaß, da sicher zahlreiche Probleme von allen Beteiligten zu überwinden sind. Dennoch könnte schon ein reger Informationsaustausch dazu beitragen, Forschungsproblemen im musikpädagogisch-psychologischen Bereich größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Literatur

- Noll, G.: Zwanzig Jahre Musikpädagogischer Arbeitskreis, in: Kaiser, H. J. (Hrsg.), Musikpädagogische Forschung, Band 7: Unterrichtsforschung, Laaber 1986, S. 309ff.
- Schmidt-Brunner, W (Hrsg.): Methoden des Musikunterrichts, Mainz 1982.
- Kraemer, R. D.: Wissenschaftstheoretische Reflexion als Grundlage musikpädagogischer Wissenschaftsentwicklung, in: Bastian, H. G. (Hrsg.): Musikpädagogische Forschung, Band 6: Umgang mit Musik, Laaber 1985, S. 219ff.
- Kleinen, G.: Musik als Mittel der Erziehung, in: Bruhn/Oerter/Rösing (Hrsg.): Musikpsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen, München/Wien/Baltimore 1985, S. 331ff.
- Bastian, H. G.: Methoden empirischer Forschung in Musikpsychologie und Musikpädagogik, in: Kraemer/Schmidt-Brunner (Hrsg.): Musikpsychologische Forschung und Musikunterricht, Mainz 1983, S. 101ff.
- Klüppelholz, W.: Was ist musikalische Bildung?, in: Musik und Bildung, H. 4/1984, S. 238 (Anmerkungen C. Dahlhaus).

Prof. Karl Graml
Prof. Dr. Rudolf-Dieter Kraemer
c/o Universität Augsburg
Schillstraße 2
8900 Augsburg